

Einfache Anfrage „Kreislaufwirtschaft Bau“

Rückbaumaterialien aus der Bauwirtschaft (bspw. Beton- und Mischabbruch, Strassenaufbruch) werden heute zumeist in Deponien abgelagert. Ein Teil des Materials wird aber auch der Wiederaufbereitung zugeführt und so wurden im Kanton Thurgau im Jahr 2016 rund 635'000 Tonnen mineralische Recycling-Baustoffe produziert. Um die heute gültigen Qualitäts- und insbesondere Normanforderungen zu erfüllen, muss für die Verwertung des wiederaufbereiteten Material grosse Mengen Neumaterial (bspw. Primärkies) hinzugegeben werden.

Der Kanton erkannte damals richtig: Die Mengen sowohl beim deponierten wie auch beim wiederaufbereiteten Material werden in Zukunft weiter ansteigen. Zudem können die Recycling-Baustoffe mit den vorliegenden Normen nicht in genügendem Ausmass wiederverwertet werden, obwohl dies heute technisch möglich wäre. Folglich muss noch mehr Material abgelagert werden, was unerwünscht ist und die ohnehin knappen Deponiekapazitäten weiter belastet.

Der Kanton Thurgau präsentierte deshalb im Jahr 2019 ein Konzept¹, um die Kreislaufwirtschaft zu verbessern und den Einsatz von wiederaufbereiteten Baustoffen zu fördern. Neben technischen Massnahmen definiert der Kanton seither ein bis zwei Vorzeigeprojekte pro Jahr, in deren Ausschreibung er einen möglichst hohen Anteil an Recycling-Baustoffen fordert. Beispiele für bereits realisierte Vorzeigeprojekte:

Hochbau: Ergänzungsbau Pädagogische Hochschule Kreuzlingen
Tiefbau: Radweg Engishofen - Oberaach

Die Deponiekapazitäten wie auch die Kiesressourcen sind allgemein knapp. Zudem stossen neue Deponie- oder Abbaustandorte in der Bevölkerung meist auf grossen Widerstand. Die Fraktion FDP erachtet deshalb den vermehrten Einsatz von Recycling-Baustoffen als prüfenswert und sinnvoll.

In diesem Zusammenhang stellen wir dem Stadtrat folgende Fragen:

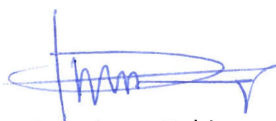
1. Werden bei laufenden Bauprojekten der Stadt Weinfelden bereits Recycling-Baustoffe eingesetzt? Wenn ja, welche und in welchem Umfang?
2. Ist die Stadt Weinfelden in das Konzept des Kantons für den vermehrten Einsatz von Recycling-Baustoffen eingebunden und hat sie diesbezüglich Massnahmen oder Handlungsrichtlinien für sich abgeleitet?
3. Kann sich die Stadt vorstellen, bei ihren Bau-Ausschreibungen künftig einen höheren Anteil an Recycling-Baustoffen zu fordern?

Wir danken für die Beantwortung unserer Fragen.

Weinfelden 06.11.2023



Schönholzer Markus



Greminger Tobias



Strähl Michèle



Engeli Simon

¹ Kanton Thurgau, Departement für Bau und Umwelt, Konzept für den Einsatz von Recyclingmaterial im Hoch und Tiefbau (2019 bis 2023)